

### **Vorbemerkungen:**

Auf Antrag der Kreistagsfraktionen CDU/GRÜNE vom 22.11.2018 hat der Kreistag anlässlich der Haushaltsberatungen zum Doppelhaushalt 2019/2020 die Verwaltung beauftragt, gemeinsam mit den kreisangehörigen Kommunen und mit externer Unterstützung ein Konzept zur Stärkung der Pflegeberatung im Rhein-Sieg-Kreis zu entwickeln. Aufgrund der demografischen Entwicklung und der im Rahmen der Pflegeplanung erarbeiteten Handlungsempfehlungen, soll eine zukunftsichere, wohnortnahe (Senioren-) und Pflegeberatung angeboten werden, die Pflegebedürftige und deren Angehörige fachkompetent informiert und die Möglichkeit zum längeren Verbleib in der eigenen Häuslichkeit unterstützt. Für die externe Unterstützung wurden Haushaltsmittel in Höhe von 50.000,- Euro bereitgestellt.

### **Erläuterungen:**

Die Verwaltung hat in Zusammenarbeit mit der Zentralen Vergabestelle eine öffentliche Ausschreibung durchgeführt. Nach formeller Prüfung und Bewertung der Angebote anhand der im Rahmen der Ausschreibung erstellten Wertungsmatrix wurde am 23.10.2019 drei Bietern Gelegenheit zu persönlichen Präsentationen gegeben.

Nach abschließender Bewertung wurde der Evangelischen Hochschule RWL Bochum der Auftrag zur Erstellung eines Senioren- und Pflegeberatungskonzeptes für den Rhein-Sieg-Kreis erteilt. Die Evangelische Hochschule RWL Bochum mit dem Forschungszentrum Familienbewusste Personalpolitik (FFP) zeichnet sich u.a. dadurch aus, dass bereits Projekterfahrung aus dem vom Land NRW im Rahmen des „Landesförderplans Alter und Pflege 2016 -2017“ geförderten Forschungsvorhaben „Regional differenzierte Analyse von unterstützenden Rahmenbedingungen für pflegende Angehörige in NRW und ihrer Entstehungszusammenhänge“ bestehen. Nach Auffassung der Verwaltung waren dadurch Grundlagen vorhanden, die eine gute konzeptionelle Arbeit hin zu einer zukunfts-fähigen Senioren- und Pflegeberatung im Rhein-Sieg-Kreis erwarten ließ.

Das Forschungszentrum Familienbewusste Personalpolitik wird durch die Projektvertreterin Frau Blome in der Sitzung die wesentlichen Ergebnisse des Konzepts sowie die konkreten Handlungsempfehlungen für den Rhein-Sieg-Kreis in einer Power-Point-Präsentation vorstellen und für Fragen zur Verfügung stehen.

Das Gutachten besteht aus einer Ausarbeitung über Indikatoren einer qualitativ

hochwertigen Senioren- und Pflegeberatung sowie einem ausführlichen Bericht über die Bestandserhebung der Beratungstätigkeit in den Kommunen. Basierend auf dieser Grundlage wurde eine Konzeption erstellt. Dabei beschreibt das Forschungszentrum Familienbewusste Personalpolitik pflichtige Voraussetzungen, mögliche Aufgabeninhalte, Akteure sowie erwartete Stellenanteile und fasst die Voraussetzungen in vier möglichen Umsetzungsoptionen für den Rhein-Sieg-Kreis zusammen. Die im Gutachten unter Option 3 beschriebene Umsetzungsoption sieht der Rhein-Sieg-Kreis dabei als die zu favorisierende Option, da sie der Forderung der Städte und Gemeinden nach wohnortnaher Beratung und intensiver Netzwerkarbeit am Nächsten kommt. Option 3 beinhaltet eine dezentrale Beratung in jeder kreisangehörigen Kommune unter der Förderung der Kooperation von kleineren Gemeinden. Zentrale Aufgaben sollen von der Koordinierungsstelle des Rhein-Sieg-Kreises wahrgenommen werden.

Eine erste Vorstellung des Gutachtens durch das Forschungszentrum Familienbewusste Personalpolitik erfolgte in der Sitzung der Sozialdezernentinnen und Sozialdezernenten am 30.09.2020. Hier konnte das Forschungszentrum Familienbewusste Personalpolitik in einer ausführlichen Präsentation die Arbeitsergebnisse vorstellen und im Anschluss in den Diskurs mit den Anwesenden treten. In einer lebhaften Diskussion fand das Konzeption grundsätzliche Zustimmung.

Die Anwesenden sahen sowohl die Chancen wie etwa den längeren Verbleib in der eigenen Häuslichkeit aber auch die Herausforderungen wie etwa die Generierung entsprechendes Fachpersonals.

Per Anschreiben an die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der kreisangehörigen Kommunen im Rhein-Sieg-Kreis und die Fraktionen im Kreistag wurde das Konzept in Papierversion bereits zugesandt. Die Umsetzung soll nach Vorstellung im Ausschuss sowie der Kommunalen Konferenz Alter und Pflege im engen Diskurs mit den Städten und Gemeinden, der Politik und dem Fachamt angestoßen werden.

Um Kenntnisnahme wird gebeten.

Zur Sitzung des Ausschusses für Soziales und Integration am 04.03.2021

Im Auftrag

(Dezernent Schmitz)